MUSTERKNABEN

Jirka Pfahl
Falk von Traubenberg

ann_art

M U S T E R K N A B E N

lachenmann_art

Jirka Pfahl
Falk von Traubenberg

6. 6. — 11. 7. 2015

*1976

lebt und arbeitet in Leipzig

2010

Master Abschluss bei Prof. Helmut Mark,
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

2008 — 2009

Lehrtätigkeit ›Abendakademie‹,
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

2005

Gastvorlesungen bei Prof. Joseph Kosuth,
AdBK München

2005 — 2008

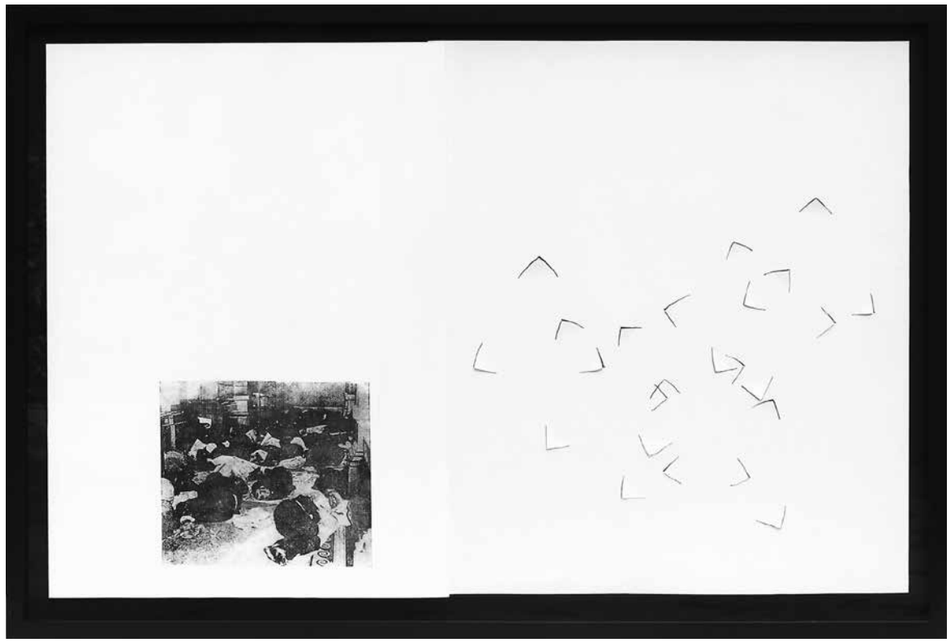
Künstlergeführte Galerie: Hobbyshop, München

1998 — 2004

Medienkunst Diplom bei Prof. Helmut Mark,
Prof. Dr. Beatrice von Bismarck,
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Jirka Pfahl

	Einzelausstellungen	Gruppenausstellungen	Performances	Ausstellungen in Kooperation mit dem Lubok Verlag
2015		**Musterknaben** Lachenmann Art, Konstanz **to be b2** Galerie B2, Leipzig **MashUp II** temp. Space, Leipzig **private public partnership** Max Lust, Wien **Null Acht Fuffzehn** Laden für Nichts, Leipzig **public freehold** Off-Space Muck, Leipzig		
2014	**Handwerk Voyeurismus** Christian Pixis, München **Klassi~** Galerie Markt 21, Weimar	**Salon/Saloon** Freundeskreis der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig **pictones** Laura Mars, Berlin **3. Int. Grafiktriennale** Belgrad SRB	**Ba Ding ocurrency** AOYS — Art On Your Screen ZKM Karlsruhe	
2013	**apiece** Laden für Nichts, Leipzig **AFK (away from keyboard)** Kunstraum Ortloff, Leipzig	**Back to back** Laden für Nichts Berlin (temp.) **Words for window** SCHAU–Fenster, Berlin **Hotel Moscow** artplay Moscow RU	**Ba Ding ocurrency** SCHAU–Fenster, Berlin	**Lubok. Grafica contemporanea y libros de artistas de Leipzig** Museo de la Estampa del Instituto Mexiquense de Cultura, Toluca de Lerdo MEX **Lubok. Grafica contemporanea y libros de artistas de Leipzig** Galería de Arte Contemporáneo del Teatro Isauro Martínez, Torreón, Coahuila MEX
2012	**FIN DES SIÈCLES** Lettisches Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Riga LVA **schwarz/weiss Symmetrie** Kunstraum München **COLORAMA** Christian Pixis, München			**Lubok. Grafica contemporanea y libros de artistas de Leipzig** Capilla del Arte (UDLAP), Puebla MEX **Lubok. Grafica contemporanea y libros de artistas de Leipzig** Museo Nacional de la Estampa, Mexiko–City MEX **Lubok Druckgrafik und Künstlerbücher** Kulturbahnhof Eller, Düsseldorf
2011		**over and out** glue im SCHAU–Fenster, Berlin **Wir belohnen Sie** Kunstraum Ortloff, Leipzig	**Ba Ding ocurrency** Kunstraum Michael Barthel, Leipzig	**Lubok Künstlerbücher aus Leipzig** Museum Stadt Reutlingen
2010	**SNU** Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig **Salsa** Künstlervereinigung Dachau			**Lubok** Galerie Lyonel Feininger, Quedlinburg
2009	**it´s all cool** Christian Pixis, München **Wir Ihr Sie** Kunsthaus Erfurt		**Gesamtkunstwerk#1** with Asim Chughtai Centraltheater Skala, Leipzig	**Lubok im Museum** Museum der bildenden Künste, Leipzig
2007			**HARTZ IV 4 U** Galerie Hobbyshop, München mit Jozef Legrand	
2006		**PDP** with Dag PS Projectspace, Amsterdam NL **after the gold rush** glue, Berlin		
2005		**Rebreak** Laden für Nichts, Leipzig		
2004	**Ich war ja jetzt in New York** glue, Berlin			



1

2

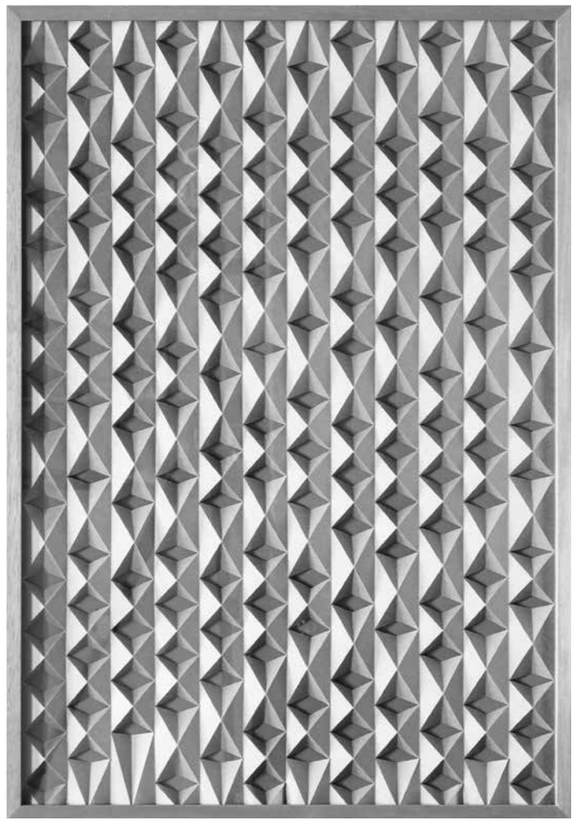
Betrachte ich Faltungen von Jirka Pfahl, wundere ich mich über das chaotisch erscheinende Ordnungsprinzip, nach welchem sich einzelne Elemente des Bildes anordnen.

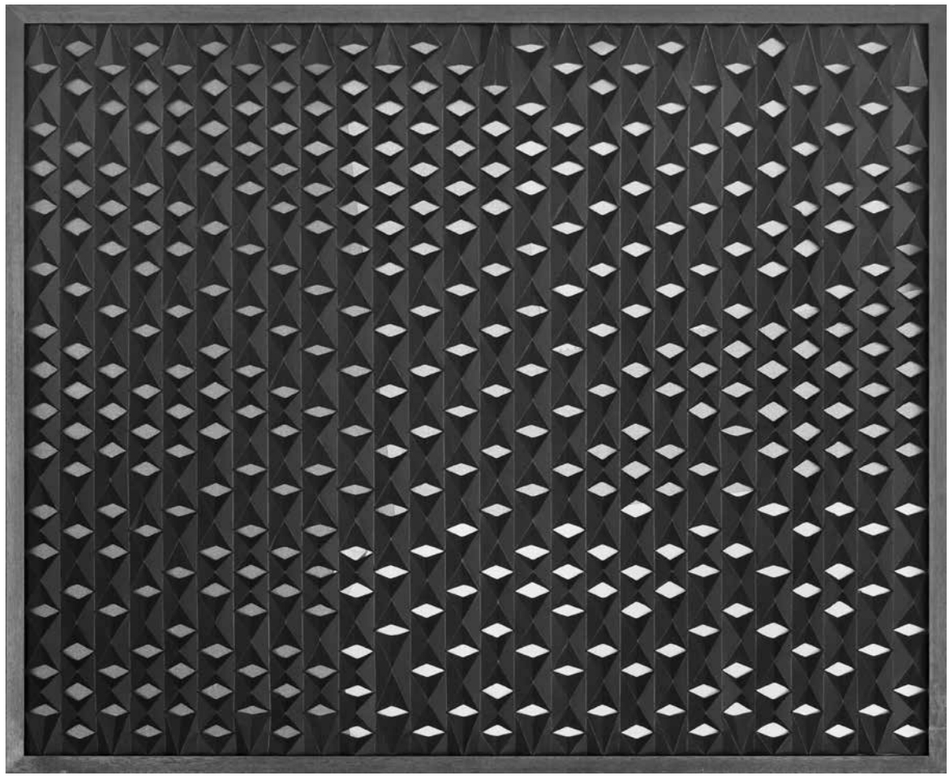
Untersuche ich das Verhältnis dieser Elemente des Gesamtbildes, stellt sich heraus, dass dieses sich mittels einiger Ordnungsregeln erzeugen lässt. Diese zugrunde liegenden Regeln schreiben vor, wie einzelne Elemente der Faltung als Folge miteinander in Beziehung stehen. Der Eröffnung eines Schachspieles gleich werden getroffene Entscheidungen über die Form und Lage der ins Bild gebrachten Faltung einen Einfluss haben auf Variationen des Gesamtbildes. Der Agent, welcher die Folge anlegt und ausführt, unterwirft sich einer programmatischen Prozedur vorher getroffener Entscheidungen. In das ästhetische Zustandekommen (Handlung, Geste, Handwerk) der Faltung wird der Agent in Hoffnung geraten, weitere Determinanten zu prägen und diese innerhalb seiner aufgestellten Regeln zu rekombinieren.

Wird diese Aussicht nicht erfüllt, kann er als autonomer Gestalter die Regeln ändern und so einen neuen Entscheidungsraum aufdecken —— dies begründet ihm sein Spiel nach Erzeugung neuer Werke.

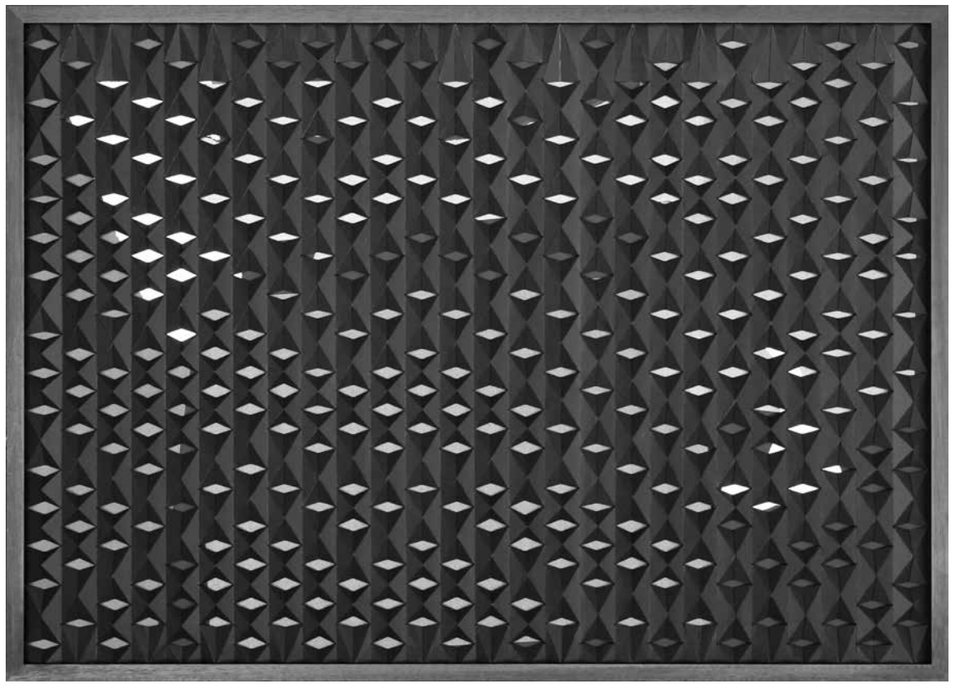
Nick de Hoog (*1982) lebt und arbeitet als Mitarbeiter der Uni in Konstanz und Hamburg.
Seit 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Exzellenzcluster
›Kulturelle Grundlagen von Integration‹ der Universität Konstanz.

3





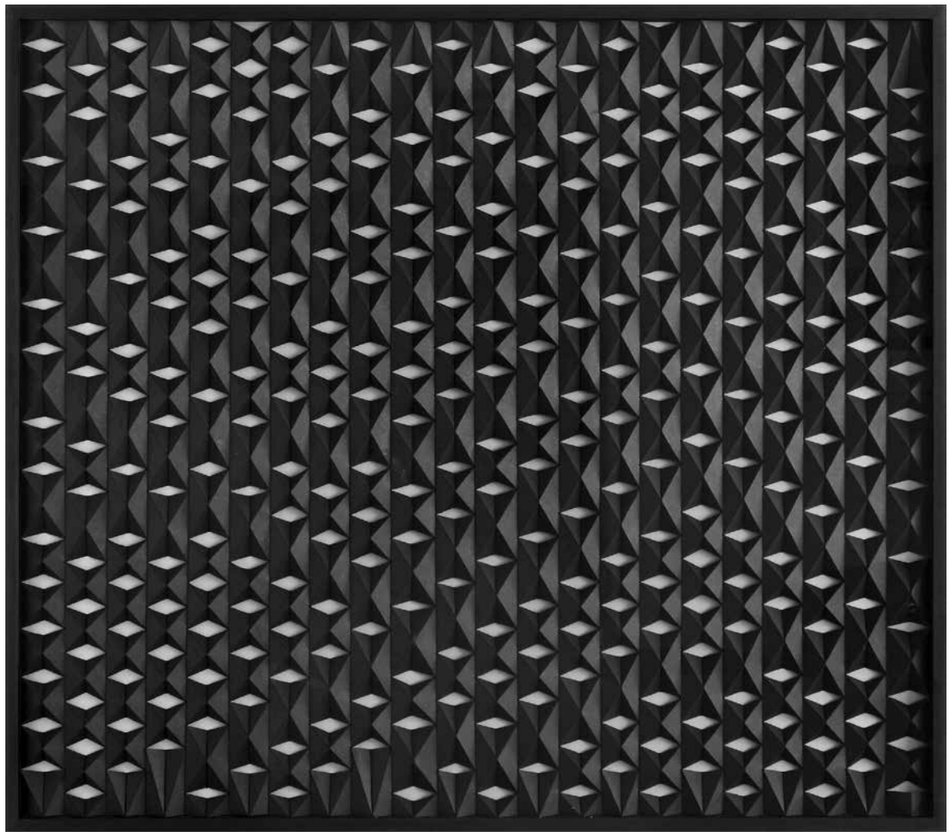
4



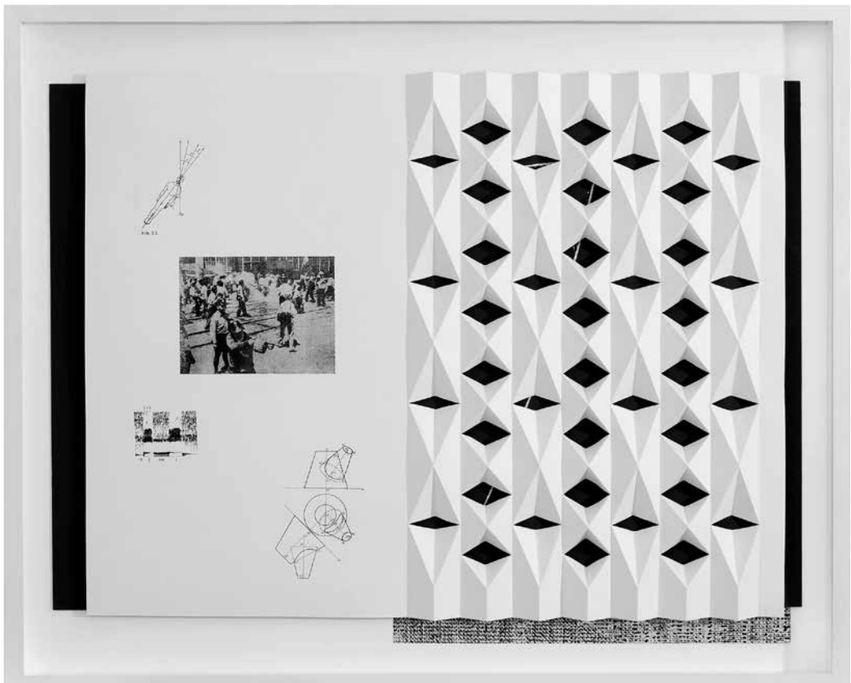
5

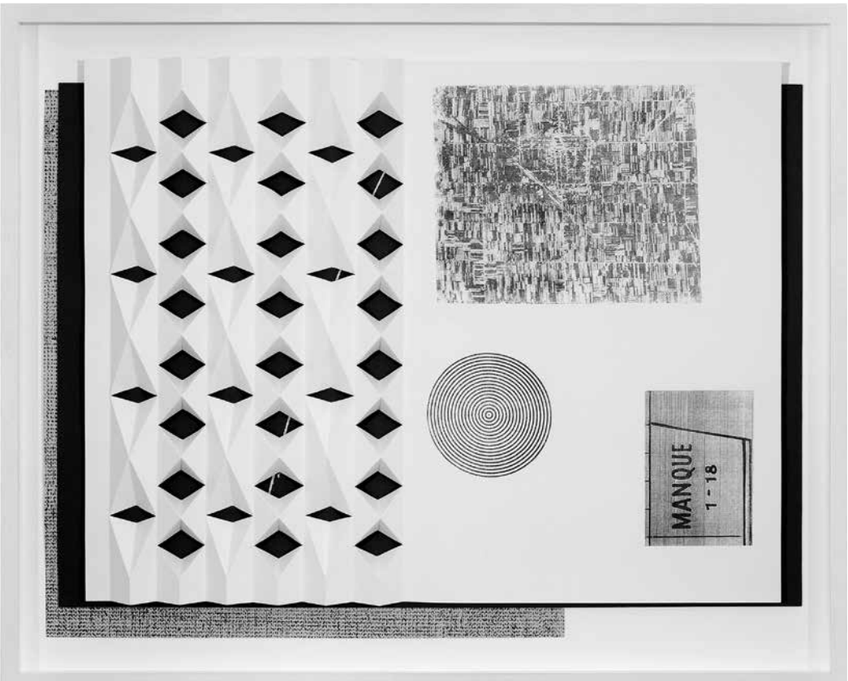
Robert Bresson

Mach sichtbar, was vielleicht ohne dich nie wahrgenommen worden wäre.



7



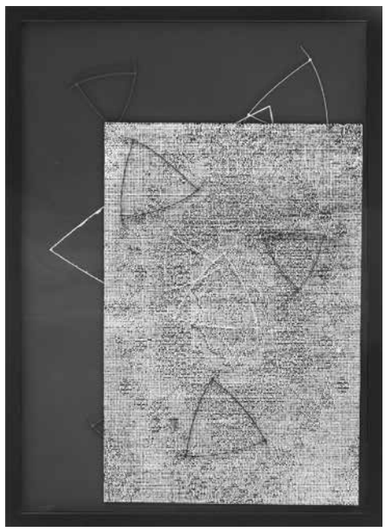


8

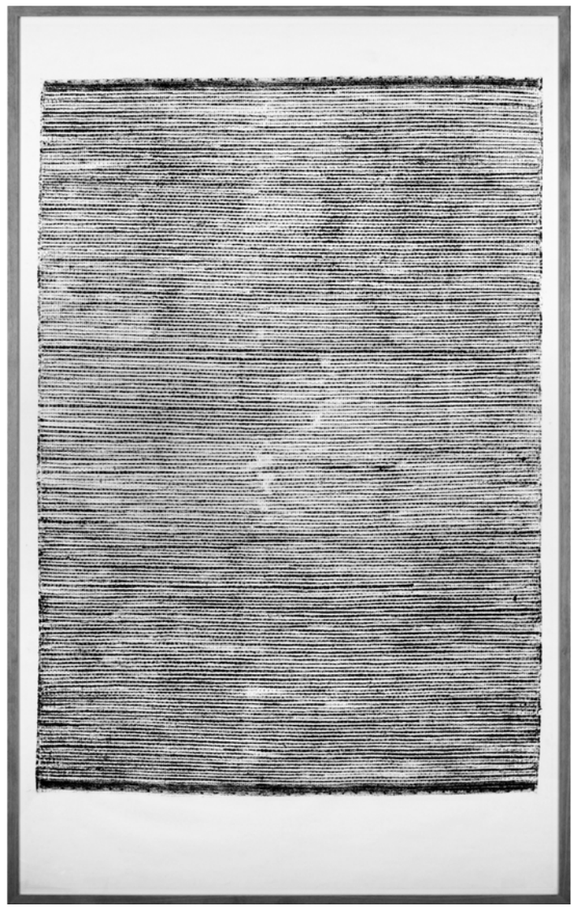
10

9

11



12

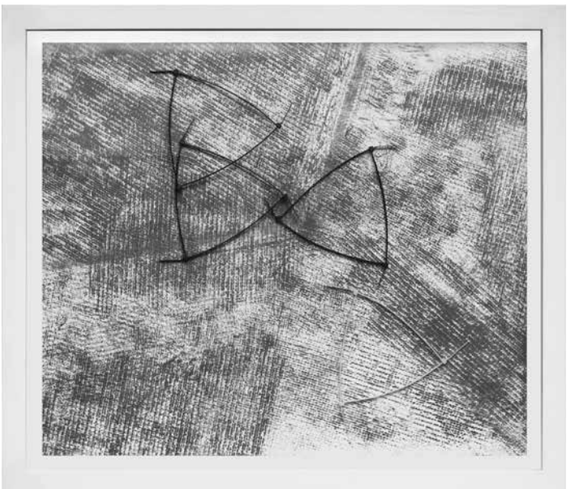


13

Struktur, Ordnung, Disziplin, Strenge. Weichheit, Wellen, Formen, Tiefe.

Die Papierarbeiten von Jirka Pfahl entfalten auf den ersten Blick eine von mathematischer Schönheit erfüllte Tiefe. Die strenge Form der akkuraten Linien verleiht jeder Arbeit etwas beruhigend–sinnhaftes, durch Lichteinfall und Betrachtungswinkel ergeben sich immer wieder neue Schattierungen, neue Muster. Die dreidimensionalen Werke meisterlicher Handarbeit ähneln der Kunst der Fuge des größten aller Einwohner Leipzigs. Im Zusammenspiel mit einer Rocaille Arbeit und einer neuartigen Monotypie zeigt sich die künstlerische Bandbreite von Jirka Pfahl, seine Wandlungsfähigkeit und seine Begabung, in jeder noch so unterschiedlich gewählten Kunstform den Betrachter zu fesseln und zu inspirieren. Betonabgüsse von mit Allgewalt ausgeführten Hammerschlägen, dicht aneinander gedrängt, bewegen den Betrachter im Tiefsten aufgrund ihrer scheinbar nicht enden wollenden Dynamik. Die kurz aufeinander folgenden Schläge hinterlassen im schaumigen Material jenen Hohlraum, der mit Beton ausgegossen die Energie des Hammers in seiner reinsten Form konserviert. Als Symbol des Handwerks und der Arbeit wurde der Hammer in unterschiedlichen Regimen ideologisch benutzt, erhält hier nun seinen ursprünglichen, dynamischen Zweck und Ausdruck zurück und lässt seine Bedeutung in der Kulturgeschichte sichtbar werden.

Juliane Lachenmann und Tamara Breitbart



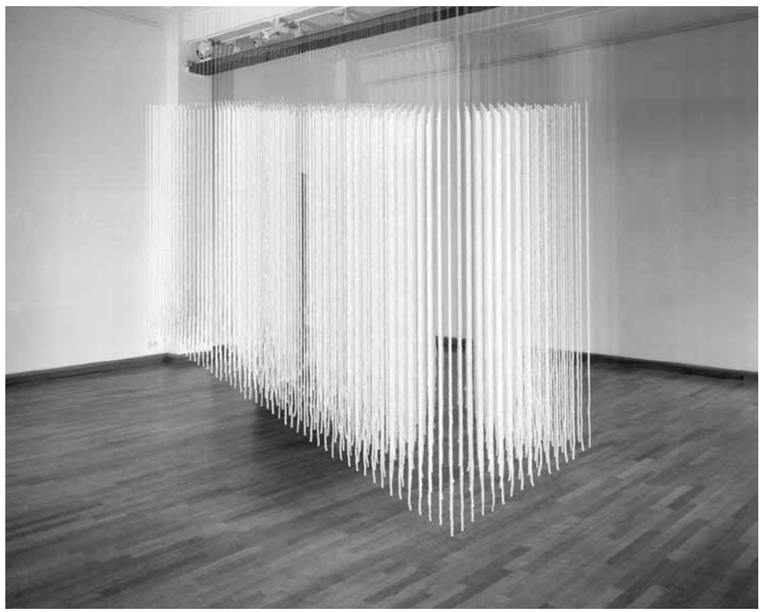
15

16

17

18

19



20

Werkliste

1 Faltung 1

2013, 55,5 × 62,5 cm
Frottage und Cuts in Papier

2 Faltung 2

2013, 55,5 × 62,5 cm
Frottage und Cuts in Papier

3 Faltung #7

2015, 86 × 57 cm
Papier, gefaltet

4 Faltung No.9

2015, 101 × 124 cm
Papier, gefaltet

5 Faltung No.8

2015, 91 × 124 cm
Papier, gefaltet

6 Faltung #8

2015, 97,5 × 111 cm
Papier, gefaltet

7 Faltung #2

2014, 90,5 × 111,5 × 6,7 cm
Frottage auf 250 g Munken, gefaltet,
mit unterliegendem Siebdruck aus 2006
und Druck aus der offenen Serie ›Rugs‹

8 Faltung #3

2014, 90,5 × 112,5 × 6,7 cm
Frottage auf 250 g Munken, gefaltet,
mit unterliegendem Siebdruck aus 2006
und Druck aus der offenen Serie ›Rugs‹

9 Rugs 1

2013, 100 × 70 cm
Frottage aus der offenen Serie Rugs mit
unterliegendem Blatt, Ölfarbe,
Kabelbinder, Nagelstifte, gerahmt

10 Rugs 2

2013, 100 × 70 cm
Frottage aus der offenen Serie Rugs mit
unterliegendem Blatt, Ölfarbe,
Kabelbinder, Nagelstifte, gerahmt

11 Rugs 3

2013, 100 × 70 cm
Frottage aus der offenen Serie Rugs mit
unterliegendem Blatt, Ölfarbe,
Kabelbinder, Nagelstifte, gerahmt

12 o.T. (Rugs)

2013, 100 × 70 × 4 cm
Frottage aus der offenen Serie Rugs mit
unterliegendem Blatt, Ölfarbe,
Kabelbinder, Nagelstifte, gerahmt

13 o.T. (Rugs)

2015, 254 × 154 cm
Frottage, Ölfarbe auf Papier

14 o.T. (Rugs)

2015, 47 × 57 × 4,5 cm
Frottage mit unterliegendem Blatt,
Nagelstifte, Kabelbinder

15 Hammerschlag

2013, 20,7 × 20,7 × 6 cm
Beton, Filz, Rahmung

16 Hammerschlag

2013, 20,7 × 20,7 × 6 cm
Beton, Filz, Rahmung

17 Hammerschlag

2013, 20,7 × 20,7 × 6 cm
Beton, Filz, Rahmung

18 Hammerschlag

2013, 20,7 × 20,7 × 6 cm
Beton, Filz, Rahmung

19 Rocaille Weimar

2014, 53,8 × 33,8 × 2,8 cm
Porzellan, Auflage 3

20 Toc Toc

2004, 400 × 360 × 130 cm
Acrylperlen, Nylon,
Deckenkonstruktion, Licht

*1971

lebt und arbeitet in Hamburg

2000

Architektur Diplom, HTWG Konstanz

1994

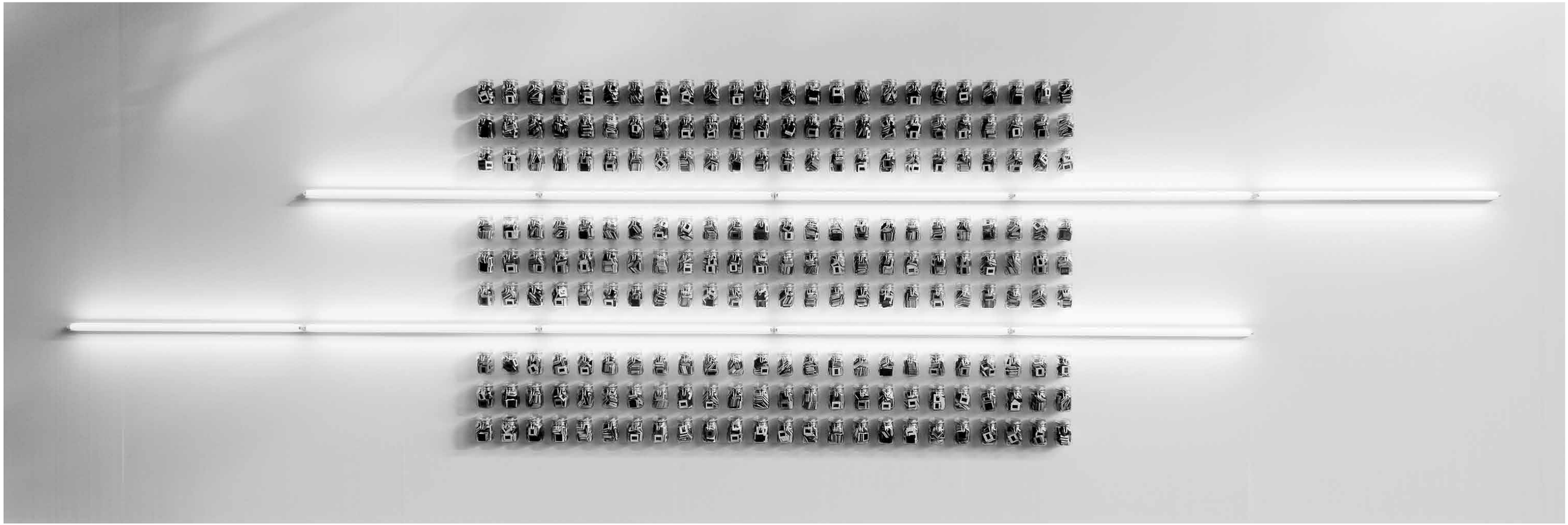
Vordiplom Bauingenieurwesen, TU Darmstadt

Sammlungen

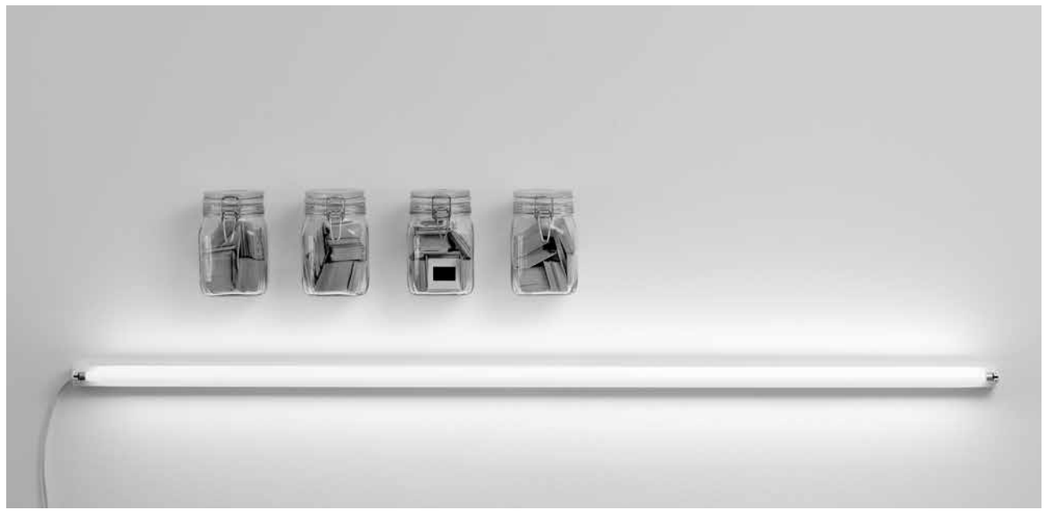
Kunstsammlung HSH Nord Bank, Hamburg
C15 — Sammlung Ulla und Heinz Lohmann, Hamburg
Sammlung Emslandmuseum Schloss Clemenswerth
Sammlung Brunckhorst, Hamburg

Falk von Traubenberg

	Einzelausstellungen	Gruppenausstellungen (Auswahl)
2015		**Musterknaben Lachenmann Art,** Konstanz **PHOTO.KUNST.RAUM.** Hamburg **Hamburg 17:36**
2014	**Art Galerie,** Siegen	**Schloss Bruchsal**
2013	**Kongress Galerie Grand Elysée,** Hamburg **Emslandmuseum Schloss Clemenswerth —** ForumFormClemenswerth	**Verkehrsmuseum** Dresden **MIT Museum Cambridge,** USA **PHOTO.KUNST.RAUM.** Hamburg **Forum Neue Musik**, Christianskirche Ottensen
2012		**uf6 Projects** European Month of Photography Berlin **Sternwarte** Hamburg **Emslandmuseum** Schloss Clemenswerth **Gewerbemuseum Winterthur** CH **AS EXHIBITION** **UF6 Projects,** Berlin **Entwicklungsraum Bildkunst,** Osnabrück
2011	**C15 – Sammlung Ulla und Heinz Lohmann,** Hamburg **Entwicklungsraum Bildkunst,** Osnabrück	**Science Museum London,** Great Britain **Gelbes Haus,** Flims CH **Künstlerhaus eins eins,** Hamburg **Designhuis Eindhoven** NLD **PHOTO.KUNST.RAUM.** Hamburg
2010		**Alsterart 2010** **Berliner Liste 2010** **Vitra Design Museum,** Weil am Rhein **Art Show Zürich,** puls 5 **Kunsthalle Darmstadt** **Tease Art Fair,** Cologne **UND#05,** Karlsruhe
2009		**6. Berliner Kunstsalon** **Nord art 09,** Büdelsdorf/Rendsburg
2008		**HSH Nord Bank Hamburg** **Alsterart 08,** Hamburg **Nord art 08,** Büdelsdorf/Rendsburg **Fotobild,** Berlin
2007	**Mainfranken Theater,** Würzburg **temporär#04,** Hamburg	
2006	**Foyer d'art,** Hamburg	
2005	**Fotogalerie Harald Raab,** Regensburg	
2003	**temporär#03, Konstanz**	



2



3

Arbeiten von eindrücklicher Tiefe und spannenden Gedankengängen.

Falk von Traubenbergs Arbeiten nähern sich dem Thema Porträtphotografie auf eher unkonventionelle Weise: ihre Erweiterung zur Installation abstrahiert den Begriff des Portraits, bricht ihn auf und überlässt es der Vorstellungskraft des Betrachters, ihn wieder mit Inhalt zu füllen. Denn die Form der Darbietung ist eine ungewöhnliche: bei der Installation ›cube one‹ umfassen rund 20.000 Kleinbild–Dias der Jahre 1957—2000 das gesamte Photoarchiv einer Familie, das einzelne Dia ist allerdings nicht zu erkennen, denn die individuell mit Dias gefüllten Einmachgläser sind verschlossen. Falk von Traubenberg überlässt es dem Betrachter, sich vor seinem geistigen Auge das Bild vorzustellen. Ähnlich, aber in noch größerer Dimension, auch die ausgestellte Arbeit ›Schwarz Rot Gold‹, die auf über neun Metern Länge alles wiederspiegelt, was jedem von uns im eigenen Leben erwarten kann. Die Bilder dieser Arbeit sind Photos von Menschen aus der ganzen Bundesrepublik; es sind komprimierte Erinnerungen an menschliche Existenzen, ihre punktuelle Dokumentation in der Bandbreite aller existierenden Erfahrungsmöglichkeiten. Die Arbeiten dienen als Katalysator und Reflektionsfläche. Gezeigt wird, was eigentlich nicht gesehen werden kann. Deutschland in den Köpfen der Menschen zwischen Klischees, Wirklichkeiten und Abgründen.

Robert Musil

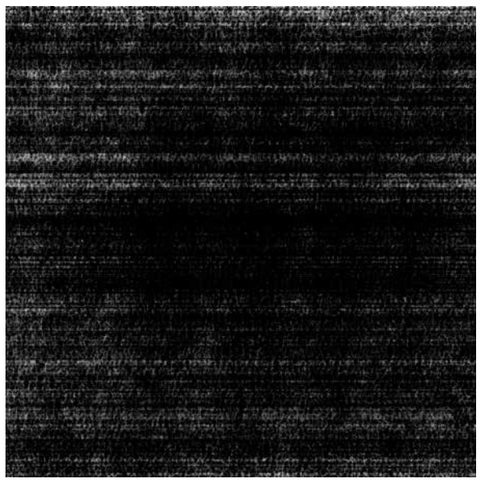
> Auch Glaube und Liebe sind bloß Gemütszustände. Aber die Kontemplation schafft für sie das Bild einer ganzen Welt.

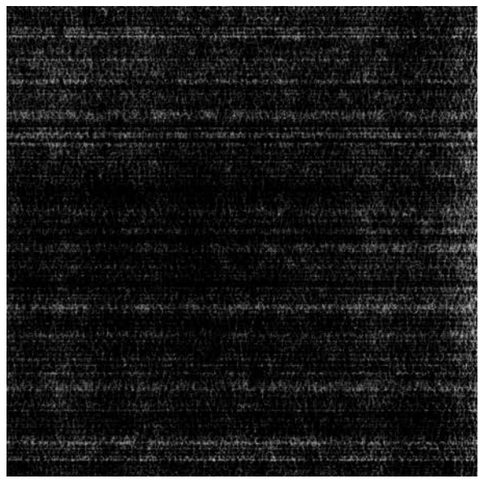
Hier ist der Mensch nicht gläsern, sondern die Erinnerung an seine Existenz ist analog im Einmachglas konserviert. Wie ein auf ewig verschlossenes Tagebuch, in dem Gefühle, Geheimnisse und Begebenheiten aufbewahrt sind. Das Außergewöhnliche und das Besondere dieser Arbeit liegt darin, dass die 216 Gläser verschlossen sind, nicht geöffnet werden dürfen, und dass sich in der eigenen Vorstellungskraft — beeinflusst durch Erfahrung und durch Wünsche — im Kopf eines jeden einzelnen Betrachters ein anderes, ein eigenes Bild entsteht. Gepaart mit eigenen Überzeugungen, Unsicherheiten, Überheblichkeiten und Ansprüchen entsteht so bei jedem ein eigenes, individuelles und absolut einzigartiges Bild im Kopf. Diese Tatsache erzeugt die Möglichkeit, sein eigenes Leben und Erfahrungen, die man eventuell hätte festhalten sollen, ob gut oder schlecht, nochmal zu durchleben, sich an sie zu erinnern und dadurch die eigene Sicht auf sein Leben zu überdenken und gegebenenfalls sogar zu verändern. Das Materielle der Dias, der Nicht–Möglichkeit, sich das Dia anzuschauen, hat nicht nur künstlerische, sondern auch philosophische Tiefe.

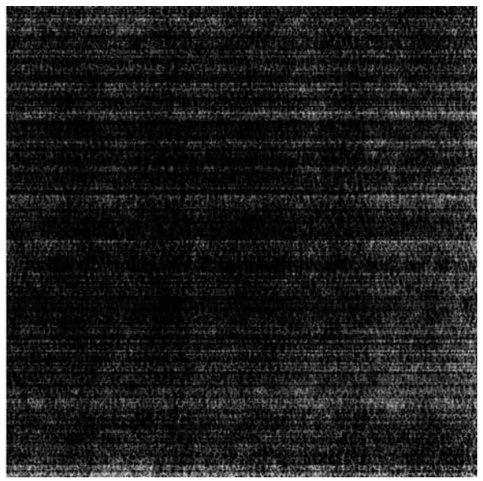
Juliane Lachenmann

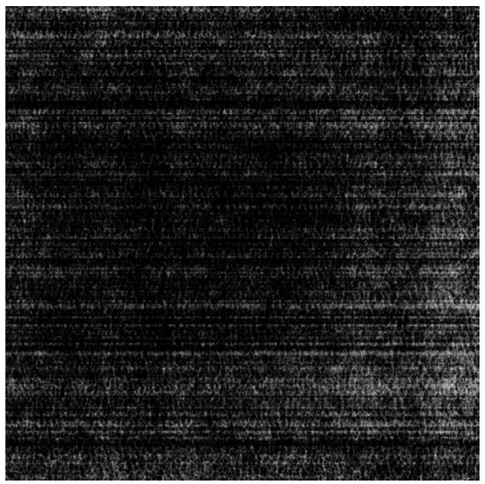
›Codierte‹ Portraits zeigt Falk von Traubenberg nicht nur in Gläsern, sondern in den Serien ›Textur‹ und ›Interform‹ auch hinter Acrylglas und auf Alu-Dibond. Die Photographenportraits, der Arte–Serie ›Kontaktabzüge‹ entstammend, liefern die Grundlage für die Textur–Serie; hier überträgt und übersetzt der Künstler die Informationen in eine neuartige Bildsprache, verleiht ihnen Bildkomposition, ähnlich einer Chiffrierung, die vom Rezipienten erkannt und interpretiert werden will. Die Interform-Portraits entstehen auf manipulierten Scannern, die dadurch ein Eigenleben entwickeln und das zuvor nicht Sichtbare zum Vorschein bringen. Es ist ein konsequenter Schritt, den von Traubenberg geht. In jeder Arbeit, die sich mit dem Abbild des Menschen beschäftigt, versucht er, den Betrachtern zu verdeutlichen, dass das Portrait im klassischen Sinne, sei es Produkt großer Malerfürsten oder Ergebnis einer wenige Sekundenbruchteile andauernden photographischen Aufnahme, immer nur in den Gedanken des Betrachters entsteht, reproduziert wird im Geiste desjenigen, der es sieht. Der Mensch, seine Existenz, die Fragen, die Wahrheiten und die Lügen alles irdischen Seins sind nicht im Bildnis darstellbar. An dieser Stelle wird Falk von Traubenberg nicht nur zum Künstler, sondern zum Propheten der Menschlichkeit, der immerwährenden Auseinandersetzung zwischen Bild und Abbild.

Steffen Lachenmann

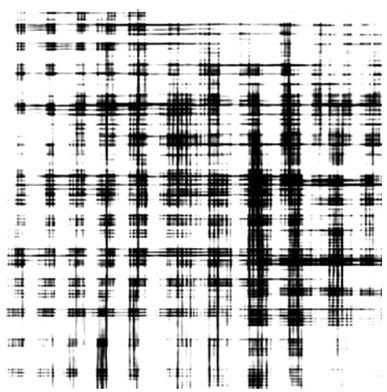


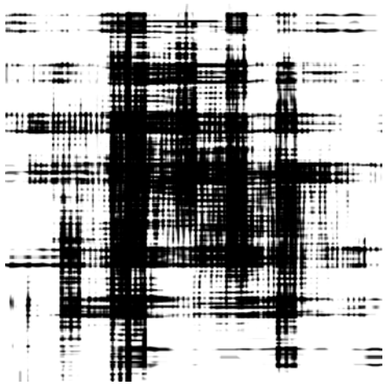




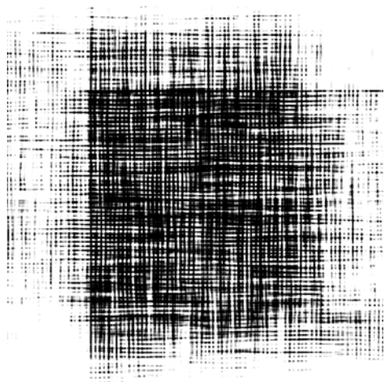


15



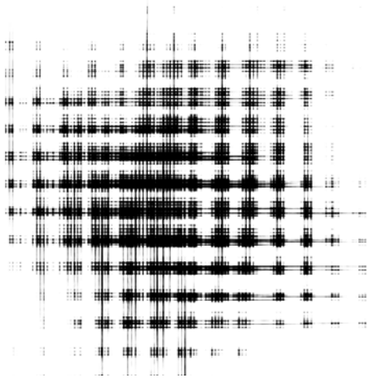


16

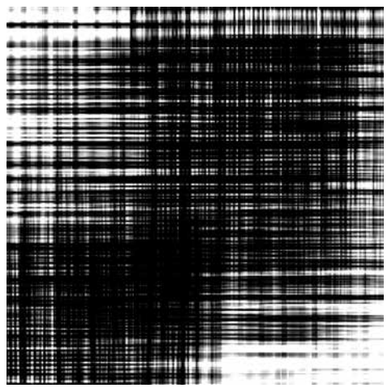


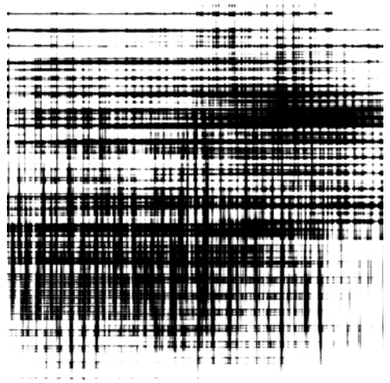
17

18

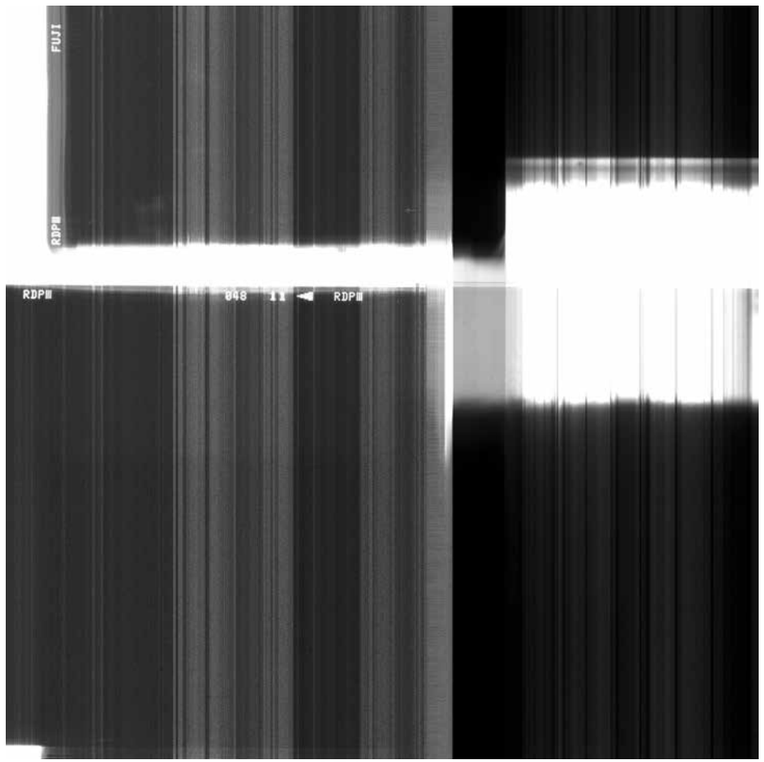


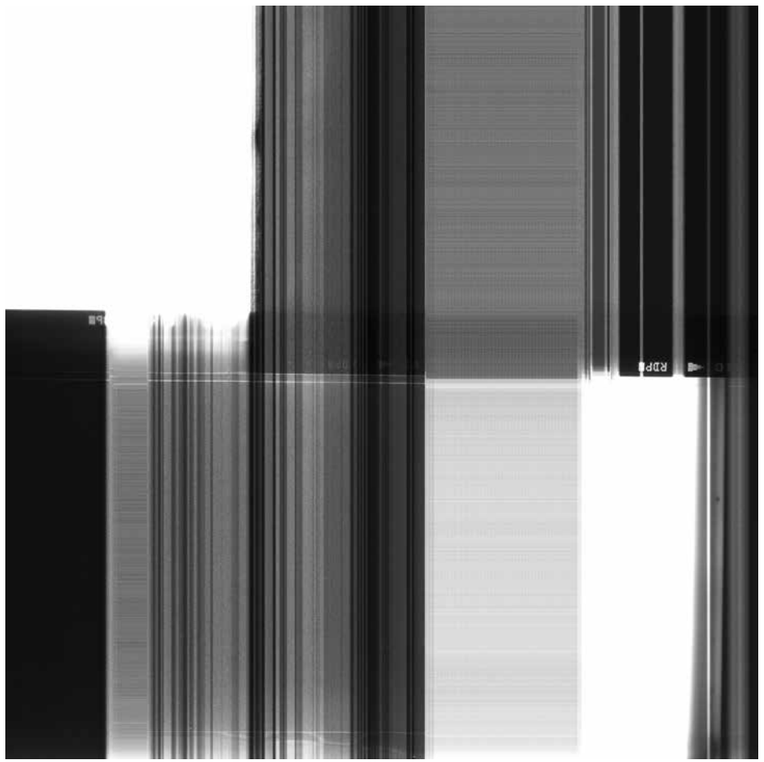
19





20


FUJI
RDPII
RDPII
048 11
RDPII


RDPII

Werkliste

1 schwarz rot gold

2009, 250 × 900 × 13cm
Installation aus Ein–Liter–Einmachgläsern
gefüllt mit KB–Dias und Leuchtstoffröhren

2 falk, hamburg 13. april 2010

2009, 60 × 30 ×13 cm
Installation aus KB–Dias in Ein–Liter–
Einmachglas und Leuchtstoffröhre

3 WIR 2009 —
ein familienportrait

2009, 35 × 150 ×13 cm
Installation aus KB–Dias in Ein–Liter–
Einmachgläsern und Leuchtstoffröhren

4 cube one

2008, 123 × 123 × 123 cm
Installation aus KB–Dias in
Ein–Liter–Einmachgläsern,
Gitterrosten und Leuchtstoffröhre

5 canned#01

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

6 canned#03

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

7 canned#04

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

8 canned#05

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

9 canned#07

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

10 canned#11

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

11 canned#16

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

12 canned#17

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

13 canned#18

2011, 20 × 20 cm, Auflage: 1
Lambda–Print auf Alu–Dibond

14 transform

2005, vierteilig, je 80 × 80 cm,
Auflage: 1/5 + 2 ap,
Lambda–Print hinter Acrylglas

15 textur 08#13

aus der Serie ›textur selbstportraits‹
2008, 80 × 80 cm, Auflage: 1/5 + 2 ap,
Lambda–Print hinter Acrylglas

16 textur 08#14

aus der Serie ›textur selbstportraits‹
2008, 80 × 80 cm, Auflage: 1/5 + 2 ap,
Lambda–Print hinter Acrylglas

17 textur 08#15

aus der Serie ›textur selbstportraits‹
2008, 80 × 80 cm, Auflage: 1/5 + 2 ap,
Lambda–Print hinter Acrylglas

18 roni horn

2011, 30 × 30 cm, Auflage: 2/7 + 2 ap,
Lambda–Print auf Alu–Dibond

19 henri cartier–bresson

2011, 30 × 30 cm, Auflage: 1/7 + 2 ap,
Lambda–Print auf Alu–Dibond

20 nan goldin

2011, 30 × 30 cm, Auflage: 1/7 + 2 ap,
Lambda–Print auf Alu–Dibond

21 schwarzweiss#07

aus der Serie ›interform schwarzweiss‹
2007, 80 × 80 cm, Auflage: 1/5 + 2 ap,
Lambda–Print hinter Acrylglas

22 schwarzweiss#09

aus der Serie ›interform schwarzweiss‹
2007, 80 × 80 cm, Auflage: 1/5 + 2 ap,
Lambda–Print hinter Acrylglas

Impressum

Eine Publikation von

Lachenmann Art
Juliane Lachenmann
Reichenaustraße 53
78467 Konstanz

+49 7531 3691371
office@lachenmann–art.com
lachenmann–art.com

Jirka Pfahl
Westwerk
Karl–Heine–Straße 85—92
04229 Leipzig

+49 341 650909899
jirka@artasinstantidea.com
artasinstantidea.com

Jirka Pfahl dankt Johannes,
Nick, Jan, Julia,
Nicole, Chong, Marvin

Falk von Traubenberg
Senke 3
22393 Hamburg

+49 40 64223348
falk@traubenberg.net
traubenberg.net

Falk von Traubenberg dankt
Sabine, Ulla & Heinz, Jasmin,
Christine, Catalin & Josef

Gestaltung
Studio So
Pascal Botlik
Viola Vogel

info@studio–so.de
studio–so.de

Druck
Druckerei Otto
druckereiotto.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung, vorbehalten.
Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

©2015 Lachenmann Art, Konstanz

lachenmann-art.com